

Kinder aus der Klemme

Informationen für die Zuweisenden

Worum geht es?

Das bereits in mehreren Kantonen etablierte Programm «Kinder aus der Klemme» stellt in hochkonflikthaften Trennungssituationen konsequent die oft übersehenen Kinder in den Mittelpunkt und arbeitet dabei nach einem klar strukturierten systemischen Ansatz. In Gruppensettings mit Eltern und Kindern sowie unter Einbezug des sozialen Netzwerks werden neue Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickelt, die die Sicherheit und Entwicklung der Kinder stärken. Während Eltern durch praktische Übungen lernen, den Fokus wieder auf die Bedürfnisse ihrer Kinder zu richten, erleben Kinder in der Gruppe Entlastung und finden einen geschützten Raum für Ausdruck und Verarbeitung.

Ziel

Im Programm «Kinder aus der Klemme» werden die Kinder darin bestärkt, ihre Sichtweisen und Gefühle offen gegenüber ihren Eltern auszudrücken. Dadurch rücken ihre Bedürfnisse wieder in den Mittelpunkt des elterlichen Handelns. Mit den Eltern werden konkrete alternative Handlungswege für belastende Situationen erarbeitet und im Gruppensetting eingeübt und erlebbar gemacht, während das Netzwerk dabei unterstützt, festgefahrene Muster zu erkennen, neue Verhaltensmuster mit zu entwickeln und nachhaltige Veränderungen anzustossen.

Zielgruppe

Das Programm richtet sich an Trennungs- und Scheidungsfamilien, in denen die elterlichen Konflikte chronifiziert sind und emotional stark ausgetragen werden, sodass das Wohl der Kinder zunehmend aus dem Blick gerät. Viele dieser Familien haben bereits zahlreiche Unterstützungsangebote genutzt, ohne die gewünschte Entlastung zu erreichen, während besonders die Kinder unter der angespannten Situation leiden. Für die Teilnahme müssen beide Elternteile einverstanden sein und laufende juristische Verfahren während der Programmdauer sistieren. Die Teilnahme beider Elternteile und der Kinder am ganzen Programm ist verpflichtend. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Familien, in denen eine ausgeprägte Suchtproblematik eines oder beider Elternteile besteht.

Durchführung

Pro Durchführung können maximal sechs Familien teilnehmen. Eltern, ihre Kinder ab vier Jahren sowie das soziale Netzwerk werden in einen sechsmonatigen Prozess einbezogen. Nach einem ausführlichen Intake entscheidet das Therapeut:innenteam über die Aufnahme, bevor die Familien in einem Vorbereitungsgespräch und einem gemeinsamen Netzwerkanlass in das Programm eingeführt werden. In acht zweistündigen Gruppensitzungen arbeiten Eltern und Kinder parallel in getrennten Gruppen, begleitet von jeweils mindestens zwei Therapeut:innen. Gemeinsame Sequenzen und Pausen fördern den Austausch zwischen Kindern und Eltern. Zwischen den Gruppensitzungen finden bei Bedarf zusätzliche Einzelgespräche statt.